



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 12. Mai 2016**

Ausgabe 089

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Glückwünsche für Senta Berger-Verhoeven zum 75. Geburtstag	2
› Einschränkungen aufgrund der Meisterfeier auf dem Marienplatz	3
› 125 Jahre AWM: Holzschnitzelkunstwerk in Freimann	5
› Zweifel am Studium? – Online-Leitfaden bietet erste Orientierung	5
› „Preis für Baukultur“ im PlanTreff ausgestellt	6
› Führung durch die Ausstellung „Gretchen mag’s mondän“	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Freitag, 13. Mai, 9.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 211**

Vertreter des Mietervereins, ein Geschäftsführer des Hotel- und Gaststättenverbands sowie Petenten aus dem Arabellapark und der Paul-Heyse-Straße übergeben Bürgermeisterin Christine Strobl eine Online-Petition zum Thema „Wohnraum für Münchner statt für Medizintouristen – Durchsetzung der Zweckentfremdungssatzung.“

Wiederholung

### **Freitag, 13. Mai, 13.10 Uhr, Marienplatz (Bühne)**

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet den Europa-Tag 2016. Anschließend besucht er bei einem Rundgang verschiedene Informationsstände und Stationen des Programms. Unter dem Motto „Europa verbindet uns“ bietet der Europa-Tag auf dem Marienplatz bis 19 Uhr ein vielfältiges Programm für Jung und Alt. Neben tänzerischen und musikalischen Einlagen, Präsentationen von Kindertageseinrichtungen und Schulen zum Thema Europa sowie einem anspruchsvollen Kinderprogramm finden unter anderem Talkrunden mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments statt. Ab 17 Uhr spielen die Münchner Bands The Capitols und Rapid. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

## Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 19. Mai, 19.30 Uhr,**

**Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering – Riem).

## Meldungen

### **Glückwünsche für Senta Berger-Verhoeven zum 75. Geburtstag**

(12.5.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Senta Berger-Verhoeven zum bevorstehenden 75. Geburtstag: „Als in Wien geborene Schauspielerin mit größten internationalen Erfolgen kann man Sie auf einer Briefmarke im Rahmen der Serie ‚Österreicher in Hollywood‘ bewundern. In Berlin leuchtet seit 2011 Ihr Stern auf dem ‚Boulevard der Stars‘. Welche



Wertschätzung Sie in München erfahren, wurde Ihnen durch die Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold im Jahre 2003 sowie mit der Verleihung des Kulturellen Ehrenpreises, der höchsten Auszeichnung der Landeshauptstadt im Kulturbereich, im Jahre 2011 zuteil. Dass wir Sie auch als filmische ‚Botschafterin‘ Münchens bezeichnen dürfen, beweisen Ihre wunderbaren Darstellungen in den Rollen der ‚schnellen Gerdi‘ in der gleichnamigen Fernsehserie oder der Mona im TV-Klassiker ‚Kir Royal‘.

Ist schon die Liste Ihrer Film- und Fernsehrollen enorm beeindruckend, so haben Sie auch als Akteurin auf der Bühne, ob bei den Salzburger Festspielen, dem Burgtheater oder am Schiller-Theater Ihre große Vielseitigkeit immer wieder bewiesen. Dem Fernsehpublikum sind Sie in den letzten Jahren besonders als Frau Dr. Eva-Maria Prohacek in der Krimireihe ‚Unter Verdacht‘ ans Herz gewachsen. Auch wenn die Kriminalrätin nun bald in den Ruhestand gehen wird, haben Sie das selbst glücklicherweise noch nicht so schnell vor. Man kann schon sehr gespannt sein, in welcher Rolle wir Ihnen in Film oder Fernsehen demnächst begegnen werden.

Es ist bewundernswert, dass Sie sich trotz Ihrer vielen schauspielerischen Verpflichtungen und – zusammen mit Ihrem Mann Dr. Michael Verhoeven – Ihrer Tätigkeit als Filmproduzentin mit großer Intensität für verschiedene Projekte im Sozial- und Gesundheitswesen einsetzen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen.“

### **Einschränkungen aufgrund der Meisterfeier auf dem Marienplatz**

(12.5.2016) Aufgrund der Meisterfeier des FC Bayern München am Pfingstsonntag, 15. Mai, auf dem Marienplatz werden aus Sicherheitsgründen an allen Zugängen zum Marienplatz Sperren vorbereitet, die je nach Andrang in Kraft gesetzt werden.

Die Sperren werden weiträumig rund um den Marienplatz in der Kaufinger-, Wein-, Residenz-, Diener-, Burgstraße, Sparkassenstraße, Viktualienmarkt auf Höhe Prälat-Miller-Weg und Tal, Höhe Maderbräustraße sowie am Durchgang zum Tal, zum Rindermarkt, zum Alten Hof und in der Rosenstraße vorbereitet. Über die Dienerstraße und den Rindermarkt ist dabei kein Zugang zum Marienplatz möglich, sondern nur zu der dort befindlichen Gastronomie und zur Kirche St. Peter.

Der Zugang zu den Gastronomiebetrieben rund um den Marienplatz wird so lange wie möglich gewährleistet.

Für den gesamten Veranstaltungsbereich gilt am Pfingstsonntag bereits ab 9 Uhr ein Glasverbot, auch Fahrräder dürfen nicht mitgeführt werden; im Veranstaltungsbereich abgestellte Fahrräder werden entfernt.



Vor dem Rathaus muss ein Sicherheitsbereich abgesperrt werden, die U-Bahn-Ausgänge Rindermarkt und Fischbrunnen bleiben geschlossen. Die anderen Ausgänge am Marienplatz sowie am Marienhof werden lageabhängig geschlossen. Sobald der Marienplatz voll ist, werden U- und S-Bahn nicht mehr am Marienplatz halten.

Gegen 14.30 Uhr werden die Frauen- und die Herren-Meistermannschaft des FC Bayern München im Rathaus eintreffen, die Feier auf dem Rathausbalkon beginnt gegen 14.45 Uhr.

Das Inkrafttreten der Sperrungen wird kurzfristig über Twitter ([www.twitter.com/StadtMuenchen](http://www.twitter.com/StadtMuenchen)) bekannt gegeben.

Während der Meisterfeier stehen rund um den Marienplatz Erste-Hilfe-Stationen zur Verfügung an der Dienerstraße, an der Weinstraße, an der Rosenstraße am Alten Peter sowie am Turm des Alten Rathauses. Im Veranstaltungsgelände stehen die Toilettenanlage im Untergeschoss und am Rindermarkt, Höhe Rosental, kostenlos nutzbare Toilettencontainer zur Verfügung.



### **125 Jahre AWM: Holzschnitzelkunstwerk in Freimann**

(12.5.2016) Die Aktivitäten im Rahmen der 125-Jahr-Feierlichkeiten des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) werden noch präzenter. Auf der Deponie im Münchner Norden wird ab morgen, 13. Mai, der Schriftzug „125 Jahre AWM“ in Form eines 150 mal 12 Meter großen Holzschnitzelkunstwerks zu sehen sein. Die 70 Kubikmeter Holzschnitzel werden auf der seit 2009 geschlossenen Deponie Nord-West am Entsorgungspark Freimann im Münchner Norden angebracht und weisen auf die Errungenschaften der Münchner Abfallwirtschaft in den letzten 125 Jahren hin. Das Kunstwerk ist besonders gut von der A9 stadteinwärts sichtbar.

„Wir sind stolz darauf, seit 125 Jahren eine ökologische Abfallwirtschaft zu betreiben“, so Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM. „Der AWM leert täglich zuverlässig 56.000 Mülltonnen und trägt damit entscheidend zu Stadtsauberkeit bei.“

Ökologisch sind natürlich auch die eingesetzten Holzschnitzel. Sie bestehen aus heimischen Resthölzern und sind garantiert frei von Holzschutz- und Imprägniermitteln. Im Herbst noch vorhandene Reste wird der AWM als Strukturmaterial für den Kompost im eigenen Erdenwerk am Entsorgungspark Freimann verwenden.

Im Jubiläumsjahr organisiert der AWM zahlreiche Veranstaltungen, unter anderem die Teilnahme am Münchner Stadtgründungsfest im Juni, eine Ausstellung mit interessanten Exponaten im Gasteig Ende September und eine moderne Oper im Dezember, bei der Müllmänner zu Tenören werden. Außerdem können die Münchnerinnen und Münchner derzeit auf zahlreichen Müllfahrzeugen Plakate sehen, die den Fortschritt der Münchner Abfallwirtschaft auf einen Blick verdeutlichen.

Nähere Informationen zum Jubiläum und den einzelnen Veranstaltungen gibt es auf der Internetseite des AWM unter [www.awm-muenchen.de/wir-ueber-uns/jubilaeum](http://www.awm-muenchen.de/wir-ueber-uns/jubilaeum).

### **Zweifel am Studium? – Online-Leitfaden bietet erste Orientierung**

(12.5.2016) Am Anfang eines Studiums stehen meist große Hoffnungen und viel Elan. Doch einigen jungen Frauen und Männern wächst das Studium über den Kopf, sie kommen ins Straucheln, brechen ab. Ein solcher Schritt muss nicht das Ende der beruflichen Perspektiven bedeuten. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten und Anlaufstellen, um bei Problemen im Studium – seien sie fachlicher, finanzieller, sozialer oder gesundheitlicher Natur – unterstützt zu werden.

Die Studienberatungen der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Technischen Universität München, der Hochschule München, Vertreterinnen und Vertreter des Studentenwerks München, der Agentur für Arbeit München und der Bildungsberatung des Referats für Bildung und Sport



haben hierzu gemeinsam den Online-Leitfaden „Zweifel am Studium“ mit den wichtigsten Informationen erstellt. Einbezogen bei der Erstellung waren außerdem die Handwerkskammer für München und Oberbayern und die IHK München und Oberbayern.

Interessierte finden in dem Leitfaden Informationen darüber, wie sie doch noch ein Studium erfolgreich abschließen können oder wie ein Wechsel in eine Berufsausbildung funktioniert. Außerdem werden Alternativen wie Berufstätigkeit, Existenzgründung oder Neuorientierung durch Praktika dargestellt. Des Weiteren findet man Informationen über die Konsequenzen eines Studienabbruchs, Finanzierungsmöglichkeiten und vieles mehr. Für viele Fragen und Probleme lassen sich Lösungen finden, wenn sie rechtzeitig in Angriff genommen werden. Der Leitfaden „Zweifel am Studium“ bietet eine erste Orientierung. Hat man sich schon gegen eine Fortführung des Studiums entschieden, findet man einen Überblick über die Ausbildungs- und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten außerhalb der Hochschule, die gerade in der Region München äußerst vielfältig und chancenreich sind.

Den Leitfaden „Zweifel am Studium“ und weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.muenchen.de/studienabbruch](http://www.muenchen.de/studienabbruch).

### **„Preis für Baukultur“ im PlanTreff ausgestellt**

(12.5.2016) Noch bis Freitag, 3. Juni, sind die Ergebnisse des „Preises für Baukultur der Metropolregion München“ im PlanTreff, Blumenstraße 31, ausgestellt. Der Preis würdigt herausragende Leistungen im Städte-, Wohnungs- und Gewerbebau, bei Bauten für Bildung und Sport, bei Technik- und Verkehrsbauten sowie bei der Gestaltung öffentlicher Räume. In der Kategorie „Familiengerechtes Wohnen in Mehrfamilienhäusern“ ging der Preis für Baukultur 2016 an das Projekt „Wohnbebauung Bad-Schachener-Straße“ in München, in der Kategorie „Gemischt genutzte Quartiere, Stadt- und Ortsteilzentren“ gewann das „Stadtquartier Kammgarnspinnerei“ in Augsburg. Getreu dem Motto des Preises verbinden beide Projekte, so die Überzeugung der Jury, in besonderem Maße „Wachstum mit Qualität“ und sind beispielgebend für viele zukünftige Projekte in der Metropolregion München. Um in Zeiten großen Siedlungsdrucks und wachsender Bevölkerungszahlen das Bewusstsein für Qualität und Baukultur bei der Planung und Umsetzung von Bauprojekten zu würdigen, hatte der Verein Europäische Metropolregion München gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer, dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Städtetag, der Bundesstiftung Baukultur und der Landeshauptstadt München den Preis erstmals ausgelobt.



Neben den Preisträgern werden auch die Projekte, die Anerkennungen erhielten, im PlanTreff vorgestellt. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Am Dienstag, 31. Mai, findet um 18 Uhr die Finissage statt. Mehr Informationen gibt es unter [metropolregion-muenchen.eu/baukultur](http://metropolregion-muenchen.eu/baukultur) und unter [muenchen.de/plan](http://muenchen.de/plan).

### **Führung durch die Ausstellung „Gretchen mag’s mondän“**

(12.5.2016) Am Pfingstmontag, 16. Mai, führt Sabine Klug-Tuormaa um 11 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „Gretchen mag’s mondän – Damenmode der 1930-er Jahre“. Sportlich und lässig, aber auch glamourös und mondän – so sah international die Damenmode der Dreißigerjahre aus. Das Gretchen-Klischee der NS-Zeit fand in Deutschland nur bedingt Raum, denn auch hier waren Frauen sehr wohl an Mode und Schminke aus Paris interessiert. Abendroben, Alltagsmode, Negligés und Sportkleidung sowie zahlreiche Accessoires machen in der Ausstellung die Vielfalt der Bekleidungsstile der Dreißigerjahre deutlich. Der Eintritt kostet ermäßigt 3,50 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro, die direkt an die Dozentin zu entrichten ist. Die Ausstellung wurde bis 19. Juni verlängert.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 12. Mai 2016

## **Verzögerungen bei von der MGS geleiteten Bauprojekten**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (SPD-Fraktion) vom 16.12.2015

## **Kein Baulärm während des Glockenspiels**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 9.3.2016

## **Wie geht es weiter mit dem Münchner Moscheebau-Projekt?**

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 14.12.2015

## **Ja zur „Reduzierung der Asylbewerberzahlen“ – der Münchner Stadtrat unterstützt den OB bei seinem Kurswechsel in der „Flüchtlings“ politik!**

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 23.2.2016

## **Nachgefragt: Aus welchen Gründen zog das KVR 148 Waffenbesitzkarten ein?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 24.3.2016

## **Containerunterkünfte für die „Flüchtlings“-Unterbringung – Zahlen, Kleingedrucktes**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 13.4.2016



## **Verzögerungen bei von der MGS geleiteten Bauprojekten**

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (SPD-Fraktion) vom 16.12.2015

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Mit Schreiben vom 16.12.2015 haben Sie gemäß § 68 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München (GeschO) eine Anfrage bezüglich Verzögerungen bei von der MGS geleiteten Bauprojekten an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird. Eine entsprechende Terminverlängerung wurde mit Schreiben vom 14.1.2016 beantragt.

In Ihrer Anfrage vom 16.12.2015 stellen Sie fest, dass es in der Vergangenheit bei mehreren durch die MGS geleiteten Bauprojekten zu Verzögerungen und dadurch teilweise zu erheblichen Steigerungen der (Sanierungs-) Kosten kam und bitten vor diesem Hintergrund um weitergehende Informationen.

Zu Ihren Fragen im Einzelnen (wegen der besseren Übersichtlichkeit werden die Fragen 1 und 2 zusammen beantwortet):

#### **Frage 1:**

*Bei welchen Bauprojekten, die von der MGS in den letzten fünf Jahren betreut wurden, entstanden Mehrkosten, die über stadtratspflichtige Nachträge getragen werden mussten? Auf welche Höhe belaufen sich diese Mehrkosten insgesamt?*

#### **Frage 2:**

*Welche Verzögerungen entstanden bei Bauprojekten, die von der MGS betreut wurden, in den letzten fünf Jahren und wodurch wurden diese begründet?*

#### **Antwort:**

In den letzten fünf Jahren wurden insgesamt 13 Bauprojekte durch die MGS betreut.

Im Hinblick auf die Zeitschienen dieser 13 Vorhaben wurden 6 Projekte mit einer zeitlichen Verzögerung von weniger als einem Jahr fertig gestellt. 7 Projekte haben Verzögerungen von mehr als 12 Monaten. Die Ursachen für die zeitlichen Verzögerungen und damit in der Folge auch für die Kostenentwicklung lagen zum größten Teil nicht im Einflussbereich der MGS. Sie wurden überwiegend durch externe Faktoren ausgelöst, wie z.B.

- Nachbarklagen,
- Insolvenzen ausführender Firmen sowie
- inhaltliche Veränderungen, neue Anforderungen und Verzögerungen durch Dritte (BA-Workshops, Uneinigkeit über Grundstücksnutzung, fehlende Beschlüsse).

Im Hinblick auf die Baukosten dieser 13 Vorhaben wurden 3 Bauprojekte, nämlich die Projekte Feichtmayrstraße, Mainzer Straße und Belgradstraße 87 – 89 ohne Kostenfortschreibung ausgeführt. Die Maßnahme in der Caub-/Triebstraße verzeichnete eine Kosteneinsparung.

Bei den übrigen 9 Maßnahmen sind nach derzeitigem Stand gegenüber den ursprünglich geschätzten Projektkosten Mehraufwendungen von knapp 15 Mio. Euro angefallen. Dies entspricht rd. 14% bezogen auf die zunächst veranschlagten Kosten von insgesamt rd. 105 Mio. Euro. Bei einigen Projekten sind noch Kosteneinsparungen zu erwarten, die jedoch erst nach Vorliegen der geprüften Schlussabrechnungen beziffert werden können. Hier ist die MGS aufgrund der aktuellen Personalsituation (überdurchschnittliche Personalfuktuation aufgrund der angestrebten Umstrukturierung) deutlich in Verzug.

In der Anlage wird im Detail die Entwicklung der von der MGS seit 2011 betreuten Bauprojekte tabellarisch dargestellt. Bei den einzelnen Projekten werden jeweils

- die Kosten zum Zeitpunkt der ersten Befassung des Stadtrates (hierbei handelt es sich jeweils um eine erste Grobkalkulation zum Zeitpunkt des Abschlusses des Projektmanagementvertrages zwischen Sozialreferat und MGS),
- die gegenüber des Rahmenterminplanes zum genannten Zeitpunkt entstandene zeitliche Verzögerung,
- die entstandenen Mehrkosten der jeweiligen Gesamtmaßnahme, der jeweilige Stadtratsbeschluss sowie
- die Begründung für die entstandene Verzögerung beschrieben.

**Frage 3:**

*Welche Probleme ergaben sich bei der Abnahme von Bauten durch die MGS?*

**Antwort:**

Bei der Übergabe der Objekte von der MGS an das Sozialreferat als Bauherrn gab es bis auf das Projekt Deisenhofener Straße keine wesentlichen Probleme.



Beim Projekt Deisenhofener Straße erkrankte die zuständige Projektleiterin bei der MGS kurz vor Übergabe langfristig. Der Übergabetermin konnte aufgrund noch vorhandener Mängel (Wasserschaden, Brandschutz) nicht fristgerecht ausgeführt werden. Der Bezug der Wohnungen musste in der Folge eine Woche vor Mietvertragsbeginn zunächst um 4 Wochen nach hinten verlegt werden. Bis zum 1.5.2016 sollen alle Wohnungen saniert und belegt sein.

Die Anlage zur Antwort kann unter <https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4052229.pdf> abgerufen werden



### **Kein Baulärm während des Glockenspiels**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler) vom 9.3.2016

### **Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:**

Mit o.g. Antrag haben Sie gebeten, dass sich Herr Oberbürgermeister Reiter dafür einsetzen möge, dass für die Dauer des Glockenspiels lärmintensive Bauarbeiten auf der Baustelle des ehemaligen Hugendubelhauses Marienplatz 22 ausgesetzt werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil die Überwachung von Bauvorhaben als Aufgabe des übertragenen Wirkungskreises Geschäfte der laufenden Verwaltung sind. Eine Behandlung erfolgt deshalb auf diesem Wege.

Zu Ihrem Antrag vom 9.3.2016 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Baulärm ist nach § 22 Bundesimmissionsschutzgesetz (BimSchG) in Verbindung mit der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Schutz gegen Baulärm vom 19.8.1970 zu beurteilen. Danach dürfen Baulärmimmissionen am Marienplatz tagsüber 65 dB(A) betragen. Die Forderung nach Unterbrechung der Bauarbeiten während des Glockenspiels ist daher rechtlich nicht durchsetzbar.

Wir haben aber den Bauherrn des Umbaus des Anwesens Marienplatz 22 kontaktiert. Dieser teilte mit, dass die Problematik rechtzeitig erkannt und daher der Rohbauunternehmer vertraglich zur Unterlassung lärmintensiver Arbeiten während der Dauer des Glockenspiels verpflichtet wurde. Leider hielt sich der Rohbauunternehmer zumindest während der ersten Wochen des Baustellenbetriebs nicht an diese vertragliche Bestimmung. Ende März 2016 wurde er daher nochmals zur Unterlassung lärmintensiver Arbeiten während der Dauer des Glockenspiels angehalten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



## **Wie geht es weiter mit dem Münchner Moscheebau-Projekt?**

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 14.12.2015

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:**

Das Direktorium hat Ihren o.g. Antrag dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur weiteren Bearbeitung zugeleitet. Ihr Einverständnis vor-  
ausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag

*„Die LHM legt einen Sachstandsbericht ‚Münchner MFI-Moschee‘ vor, der insbesondere Informationen über*

- *den bislang noch anonymen Großspender von 4,5 Millionen Euro für den Erwerb eines Moschee-Grundstücks an der Dachauer Straße,*
- *den aktuellen Planungsstand des Projekts unter konkreter Nennung des derzeit ins Auge gefassten Baugrundstücks im ‚Kreativquartier‘ an der Dachauer Straße sowie*
- *eine genaue und aktuelle Übersicht über die inzwischen eingegangenen Spenden für die Errichtung des MFI-Moscheebauprojekts unter Nennung der Einzelspender*  
*ausweist.“*

Folgendes mit:

1. Zu Ihrem Antrag: „Die LHM legt einen Sachstandsbericht „Münchner MFI-Moschee“ vor, der insbesondere Informationen über den bislang noch anonymen Großspender von 4,5 Millionen Euro für den Erwerb eines Moschee-Grundstücks an der Dachauer Straße... ausweist“  
teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:  
Zu den Einzelspenden liegen der Landeshauptstadt München keine Angaben vor. Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass personenbezogene Daten dem Datenschutz unterliegen.

2. Zu Ihrem Antrag: „Die LHM legt einen Sachstandsbericht ‚Münchner MFI-Moschee‘ vor, der insbesondere Informationen über den aktuellen Planungsstand des Projekts unter konkreter Nennung des derzeit ins Auge gefassten Baugrundstücks im ‚Kreativquartier‘ an der Dachauer Straße ... ausweist“ teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:  
Das Projekt des Münchner Forums für Islam (MFI) ist derzeit nicht Gegenstand eines formellen Planungsverfahrens.



3. Zu Ihrem Antrag: „Die LHM legt einen Sachstandsbericht ‚Münchner MFI-Moschee‘ vor, der insbesondere Informationen über eine genaue und aktuelle Übersicht über die inzwischen eingegangenen Spenden für die Errichtung des MFI-Moscheebauprojekts unter Nennung der Einzelspender... ausweist“:

Siehe zu 1.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



**Ja zur „Reduzierung der Asylbewerberzahlen“ – der Münchner Stadtrat unterstützt den OB bei seinem Kurswechsel in der „Flüchtlings“ politik!**

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 23.2.2016

**Antwort Sozialreferat:**

Sie beantragen Folgendes: *„Der Stadtrat beschließt die Verabschiedung einer Resolution, in der sich das Münchner Stadtparlament die jüngst erfolgte asyl- und ‚flüchtlings‘politische Kehrtwende des Oberbürgermeisters zueigen macht und den OB insbesondere in seiner Forderung nach einer ‚Reduzierung der Asylbewerberzahlen‘ unterstützt.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist bundesgesetzlich geregelt und liegt nicht in kommunaler Zuständigkeit. Die Landeshauptstadt München hat hier keine Entscheidungskompetenz.

Zudem hat der Herr Oberbürgermeister keineswegs eine asyl- und flüchtlingspolitische Kehrtwende vollzogen, wie er auch ausdrücklich in der Presse (siehe u.a. Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom 21.2.2016) betont. München steht nach Aussage von Herrn Oberbürgermeister Reiter weiterhin zu seiner Willkommenskultur. Dazu gehört aber auch, dass Unterbringung und Integration seinen Ansprüchen genügen müssen und eine menschenunwürdige Unterbringung mit aller Kraft vermieden werden muss.

Herr Oberbürgermeister Reiter weist in o.g. Artikel auch ausdrücklich den Vorwurf zurück, in der Flüchtlingspolitik „umzukippen“.

Vielmehr müssten endlich auf Bundesebene die Rahmenbedingungen für eine geordnete Aufnahme und Integration der Flüchtlinge geschaffen werden, was er mit den Worten „Es muss jetzt funktionieren.“ zum Ausdruck bringt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



**Nachgefragt: Aus welchen Gründen zog das KVR 148 Waffenbesitzkarten ein?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 24.3.2016

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume Beyerle:**

Ihre Anfrage vom 24.3.2016 wurde im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Reiter dem Kreisverwaltungsreferat zur Beantwortung zugeleitet.

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

*„Auf eine Stadtratsanfrage des Fragestellers vom 18.1. zum Thema ‚Waffenbesitz und Schützenvereine in München‘ erteilte das Kreisverwaltungsreferat mit Datum vom 2.3.2016 – unter anderem – die Antwort, dass im Zeitraum zwischen 2013 und 2015 insgesamt 148 Waffenbesitzkarten eingezogen worden seien, 147 von deutschen und eine von einem nichtdeutschen Besitzer. Im Licht eines aktuellen Falles, bei dem die Einziehung der WBK mit dem politischen Engagement des Besitzers begründet wird, stellt sich die Frage nach den Gründen der Einziehung.“*

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Wie verteilen sich die im Zeitraum zwischen 2013 und 2015 erfolgten 148 Fälle von eingezogenen Waffenbesitzkarten im Bereich des Münchner Kreisverwaltungsreferats auf Fälle von a) fachlich begründeter Unzuverlässigkeit und b) von politisch begründeter „Unzuverlässigkeit“?*

**Antwort:**

Alle 148 von der Waffenbehörde des Kreisverwaltungsreferates durchgeführten Widerrufsverfahren beruhten auf den einschlägigen Vorgaben und Bestimmungen des Waffengesetzes.

**Frage 2:**

*Wie viele Waffenbesitzkarten wurden aus anderen Gründen (z.B. Tod des Inhabers) vom KVR eingezogen?*

**Antwort:**

Es wurden keine weiteren Waffenbesitzkarten in diesem Zeitraum widerrufen.

Beim Ableben eines Waffenbesitzers werden Ermittlungen zur Erbfolge durchgeführt. Die Erben haben dann die Möglichkeit, eine Waffenbesitz-



karte gemäß § 20 des Waffengesetzes infolge Erbfalles zu beantragen.  
Ansonsten müssen diese Schusswaffen Berechtigten überlassen werden,  
also beispielsweise Waffenhändlern.



## **Containerunterkünfte für die „Flüchtlings“-Unterbringung – Zahlen, Kleingedrucktes**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA) vom 13.4.2016

### **Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:**

In Ihrer Anfrage vom 13.4.2016 führen Sie Folgendes aus:

*„Bei der Generierung von Unterbringungsmöglichkeiten für anhaltend hohe Kontingente an ‚Flüchtlings‘ musste die Landeshauptstadt München in den letzten Monaten auch unkonventionelle Wege gehen und z.T. unter erheblichem Zeitdruck Lösungen finden. Während die Beschlagnahme von Turnhallen zum Zweck der ‚Flüchtlings‘-Unterbringung in München vermieden werden konnte, brachte die Sozialreferentin gleichwohl auch Barackenunterkünfte in vereinfachter Bauweise ins Gespräch. Demgegenüber haben sich findige Unternehmer längst auf die Vermietung von Asylanten-Unterkünften spezialisiert und bieten Kommunen, die über Engpässe bei der Unterbringung von ‚Flüchtlings‘ klagen, z.B. fertige, auch möblierte Wohncontainer an. Auf dem Immobilienportal ‚ImmobilienScout 24‘ (‚Der Marktführer: Die Nr. 1 rund um Immobilien‘) werden zum Beispiel ‚Spezialcontainer zu je 30 m<sup>2</sup>‘ unter den Schlagwörtern ‚Asylbewerberunterkunft Obdachlosenheim Top Rendite‘ angeboten. Der Anbieter verspricht bei einem Verkaufspreis von 29.500 Euro pro Containereinheit eine Rendite von bis zu 109,83% (bei einer Belegung der Containereinheit mit sechs Personen). – Es stellen sich Fragen.“*

Zu Ihrer Anfrage vom 13.4.2016 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

#### **Frage 1:**

*Auch die LHM greift bei der Unterbringung von Asylanten und „Flüchtlings“ auf Wohncontainer zurück. Wie viele Containerunterkünfte sind derzeit (möglichst aktueller Stand) im Münchner Stadtgebiet zur Unterbringung von wie vielen Personen im Einsatz?*

#### **Antwort:**

Die Landeshauptstadt München betreibt derzeit drei Containerunterkünfte zur Unterbringung von max. 974 Personen.



**Frage 2:**

*Zu welchen Konditionen nutzt die LHM diese Containerunterkünfte – als Mietobjekte oder als Eigentümerin? Zu welchen Kosten? Für welche durchschnittliche Nutzungsdauer?*

**Antwort:**

Die Container werden von der Landeshauptstadt München zum Teil erworben und zum Teil angemietet.

Zum Aufwand für die Errichtung einer Unterkunft für Flüchtlinge zählen mehrere bauliche Maßnahmen wie z.B. das Herrichten des Baufeldes einschließlich der Gründung, das Herstellen der Ver- und Entsorgung, die Medienzuführung, die Anlage der Freiflächen sowie die Einfriedung. Bei nicht stadteigenen Grundstücken können zudem Pachtzahlungen anfallen.

Neben den eigentlichen Wohnräumen sind für das Funktionieren einer Unterkunft eine Vielzahl von Nebenflächen insbesondere für Verwaltung, Betreuung und Essensversorgung notwendig. Vor diesem Hintergrund fehlt der Vergleichsmaßstab zu dem in Ihrer Anfrage dargelegten Angebot.

Die Standorte sind vom Stadtrat mit einer Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren beschlossen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 12. Mai 2016

### **Münchner Philharmoniker spielen für hochbetagte und pflegebedürftige Münchnerinnen und Münchner**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Marian Offman, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion)

### **Wohnraum für Pflegekräfte**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Marian Offman, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion)

### **Stadtwerke beraten Senioren zur Senkung der Stromkosten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Marian Offman, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion)

### **Evaluation Pilotphase ASZplus**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Marian Offman, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion)

### **Bankgebühren für Senioren senken**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Marian Offman, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion)

### **Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege ausbauen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Marian Offman, Johann Stadler und Max Straßer (CSU-Fraktion)

### **Leben im Alter**

#### **Städtische Informationen für Seniorinnen und Senioren im Internet unter muenchen.de immer noch schwer auffindbar**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Marian Offman, Sabine Pfeiler und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

**Leben im Alter**

**Pflege und Gesundheit 1**

**Neue Aufgaben für die Heimaufsicht nach dem Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetz**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Marian Offman, Sabine Pfeiler und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

**Leben im Alter**

**Pflege und Gesundheit 2**

**Wohnortnahe integrierte Versorgungszentren für ältere Menschen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Marian Offman, Sabine Pfeiler und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

**Leben im Alter**

**Wohnen 1**

**Entwicklung der Wohnformen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Marian Offman, Sabine Pfeiler und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

**Leben im Alter**

**Wohnen 2**

**Wohnungsgrundrisse für veränderbare Wohnungsgrößen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Marian Offman, Sabine Pfeiler und Otto Seidl (CSU-Fraktion)

**Erfolgsmodell Wohnen im Viertel – Gewährleistung der Finanzierung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

**Solare Müllpressen – saubere, effektive und emissionsreduzierende Abfallbehälter für München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

**MVG Leistungsprogramm 2017: U2 – Verstärker bis Harthof statt bis Milbertshofen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Tobias Ruff (ÖDP) und Brigitte Wolf (Die Linke)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadtrat Max Straßer  
Stadtrat Johann Stadler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Münchner Philharmoniker spielen für hochbetagte und pflegebedürftige Münchnerinnen und Münchner**

Der Stadtrat möge beschließen:

Analog bereits bestehender Projekte, spielen auch die Münchner Philharmoniker spezielle Konzerte für Hochbetagte, Pflegebedürftige, Demenzkranke und deren Angehörige oder Pflegekräfte. Über die Projekte der Philharmonie Duisburg und der Thüringer Symphoniker wird berichtet.

#### **Begründung:**

In Deutschland gibt es bereits mehrere Initiativen um klassische Musik auch für Hochbetagte und Pflegebedürftige anzubieten. Zum einen werden die bestehenden Bühnen und Konzertsäle der Orchester genutzt, zum anderen besuchen kleine „Salonorchester“ Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäuser.

Es ist bekannt, welche positiven Effekte die Musik bei den Seniorinnen und Senioren auslösen, gerade Menschen mit Demenz empfinden oft große Glücksgefühle. Außerdem werden dadurch Brücken zu eingeschränkt mobilen und dementen Menschen und ihren Angehörigen gebaut.

Marian Offman, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Max Straßer, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadtrat Max Straßer  
Stadtrat Johann Stadler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Wohnraum für Pflegekräfte**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München prüft, ob bei Neubaumaßnahmen von Pflegeeinrichtungen auch „Dienstwohnungen“ für Pflegekräfte errichtet werden können.

#### **Begründung:**

Die Gewinnung von qualifizierten Pflegekräften scheitert in München oftmals an bezahlbarem Wohnraum. Bei den anstehenden Neubaumaßnahmen der Münchenstift GmbH sowie bei allen weiteren Pflegeeinrichtungen soll deshalb geprüft werden, ob Wohnmöglichkeiten für Pflegekräfte eingerichtet werden können.

Marian Offman, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Max Straßer, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadtrat Max Straßer  
Stadtrat Johann Stadler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Stadtwerke beraten Senioren zur Senkung der Stromkosten**

Der Stadtrat möge beschließen:

die Stadtwerke überarbeiten das gut angenommene Beratungskonzept zur Senkung der Stromkosten hinsichtlich der Wirkung für Senioren und intensivieren ihre Bemühungen gerade bei Beziehern von Leistungen der Grundsicherung.

#### **Begründung:**

Für viele Senioren sind die Mietnebenkosten eine große Belastung. Jede Unterstützung zur Senkung dieser Kosten ist wichtig. Deshalb soll das Beratungskonzept der Stadtwerke überarbeitet und ausgebaut werden.

Marian Offman, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Max Straßer, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadtrat Max Straßer  
Stadtrat Johann Stadler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Evaluation Pilotphase ASZplus**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Dem Stadtrat werden die Ergebnisse der Pilotphase ASZplus vorgestellt.
2. In einem Workshop werden die Ergebnisse gemeinsam mit dem Seniorenbeirat beraten und das weitere Vorgehen besprochen.

#### **Begründung:**

Durch das Projekt ASZplus sollen auch die Seniorinnen und Senioren erreicht werden, die von sich aus den Kontakt zu den Beratungs- und Freizeitmöglichkeiten nicht aufnehmen können oder wollen. Ob diese präventiven Maßnahmen angenommen werden und erfolgreich sind, soll dem Stadtrat dargestellt werden, der dann - gemeinsam mit dem Seniorenbeirat – über die Konsequenzen und ggf. über eine flächendeckende Einführung beraten soll.

Marian Offman, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Max Straßer, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat

---

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadtrat Max Straßer  
Stadtrat Johann Stadler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Bankgebühren für Senioren senken**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München bittet die Stadtparkasse München um Vorschläge, ob die kürzlich angehobenen Gebühren von Münchner Kundinnen und Kunden, die Grundsicherung im Alter beziehen, reduziert werden können.

#### **Begründung:**

Für Münchner Seniorinnen und Senioren, die Leistungen der Grundsicherung beziehen, ist jeder Euro Gebührenerhöhung eine große Belastung. Gerade ältere Menschen können nicht auf das kostengünstige Online-Banking umstellen um damit die Gebühren zu sparen.

Marian Offman, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Max Straßer, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadträtin Heike Kainz  
Stadträtin Ulrike Grimm  
Stadtrat Max Straßer  
Stadtrat Johann Stadler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege ausbauen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird dargestellt, welche Möglichkeiten die Landeshauptstadt München hat, die Angebote von Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege weiter auszubauen und zu fördern.

#### **Begründung:**

Um die steigende Zahl der betreuungsbedürftigen Seniorinnen und Senioren bedarfsgerecht versorgen und die Angehörigen entlasten zu können, müssen auch die Angebote der Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege ausgebaut werden.

Marian Offman, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Heike Kainz, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Max Straßer, Stadtrat

Johann Stadler, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Otto Seidl  
Stadträtin Sabine Pfeiler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Leben im Alter**

#### **Städtische Informationen für Seniorinnen und Senioren im Internet unter muenchen.de immer noch schwer auffindbar**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München prüft, wie die vielseitigen Informationen für Seniorinnen und Senioren in einem eigenen Senioren-Portal zusammengestellt werden können.

#### **Begründung:**

Die vielseitigen Angebote für Seniorinnen und Senioren und die Arbeit des Seniorenbeirats sind unter muenchen.de schwer auffindbar.

In der 2. Menüleiste von muenchen.de können unter „Lebenslagen“ 11 verschiedene Unterabschnitte aufgerufen werden, wie Bauen, Familie, Geburt, Schule, Heirat, usw. An 9. Stelle findet man „Senioren“. Dort gibt es Informatives und Wissenswertes zu den vielen städtischen Angeboten, aber leider nur für „Eingeweihte“ auffindbar. Notwendig ist ein einfacher Zugang zu diesen notwendigen Hinweisen. Daher ist z.B. ein gesondertes „Senioren-Portal“ in die Menüleiste aufzunehmen.

Die neueste Statistik zeigt, dass Ältere über 60 Jahre - fast jeder Zweite - das Internet benutzen, um Informationen zu erhalten. Dennoch sollte der Zugang nicht wie jetzt erschwert, sondern erleichtert werden. Eigene Senioren-Portale gibt es bereits in vielen anderen Städten.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Otto Seidl, Stadtrat

Sabine Pfeiler, Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Otto Seidl  
Stadträtin Sabine Pfeiler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Leben im Alter**

#### **Pflege und Gesundheit 1**

### **Neue Aufgaben für die Heimaufsicht nach dem Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetz**

Der Stadtrat möge beschließen:

Es wird dargestellt, nach welchen Kriterien die ambulante Pflege zu Hause und zu den stationären Einrichtungen neu hinzugekommenen Wohnformen, wie ambulant betreute Wohngemeinschaften und Wohngruppen, überprüft werden und wie die Prüfkriterien auf die ambulanten Dienste, Initiatoren und Träger angewandt werden.

#### **Begründung:**

Da die meisten Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt werden und dabei auch von ambulanten Pflegediensten betreut werden, ist es wichtig zu erfahren, wie die Heimaufsicht dieser Aufgabe nachkommt.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Otto Seidl, Stadtrat

Sabine Pfeiler, Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Otto Seidl  
Stadträtin Sabine Pfeiler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Leben im Alter**

#### **Pflege und Gesundheit 2**

#### **Wohnortnahe integrierte Versorgungszentren für ältere Menschen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München setzt sich dafür ein, dass im Rahmen der geplanten Gesundheitsreform auch wohnortnahe integrierte Versorgungszentren für ältere Menschen entstehen, möglich neben den Kliniken Harlaching und Schwabing, dort wo Netzwerke für die Versorgung aufgebaut werden können.

#### **Begründung:**

Die Zahl der stationär im Krankenhaus behandelten Menschen ab 65 Jahre nimmt deutlich zu. Aufgrund der Art und Schwere ihrer Erkrankungen sowie der damit zusammenhängenden besonderen Behandlungsbedürftigkeit dauerten die Krankenhausaufenthalte älterer Menschen länger als die Krankenhausaufenthalte von Patientinnen und Patienten unter 65 Jahren. Die Zahl der Notfälle ist ebenfalls höher. Auch die Pflegebedürftigkeit im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (Sozialgesetzbuch XI) nimmt zu. Ende 2013 waren bereits 2,2 Millionen Menschen ab 65 Jahre pflegebedürftig.

Die Blickschärfung für die Anliegen geriatrischer Patienten und die Berücksichtigung der Besonderheiten des alten Menschen in Anamnese, Betreuung und Therapie sind eine große Herausforderung. Daher könnte die Betreuung kranker älterer Menschen in medizinisch integrierten Versorgungszentren (Hausärzte, Altersmedizin, Hospiz- und Palliativstation, Reha-Abteilungen usw.) effizienter erfolgen.

Bei einer sachdienlichen Ausgestaltung solcher Netzwerke bieten Behandlungsabläufe und Synergien Vorteile, von denen alle Beteiligten profitieren: Die niedergelassenen Ärzte, die Krankenhäuser und nicht zuletzt die Patienten. Es ist dabei wünschenswert, wenn auch die Kassenärztlichen Vereinigungen mit den Krankenhäusern kooperieren, ebenso die Sozialverbände vor Ort.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Otto Seidl, Stadtrat

Sabine Pfeiler, Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Otto Seidl  
Stadträtin Sabine Pfeiler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Leben im Alter**

#### **Wohnen 1 Entwicklung der Wohnformen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München berichtet in regelmäßigen Abständen, wie die Entwicklung altersgerechte Wohnformen in der Stadt fortschreitet sowie über Ursachen dieser Entwicklung. Die verschiedenen finanziellen Förderformen, Informationsmaterialien und Broschüren hierzu sind ebenfalls im Bericht aufzunehmen.

#### **Begründung:**

Neben dem Wohnen zu Hause gibt es eine Vielzahl anderer Möglichkeiten, teilweise in der Erprobungsphase, teils schon stark verbreitet. Es sind:

- Wohnen zu Hause mit ambulanter Pflege
- Mehrgenerationen-Wohnen (Integriertes Wohnen)
- Haus- und Wohngemeinschaften, „Betreutes Wohnen“, auch Pflegewohnplätze möglich
- Wohnen in Alten- und Pflegeheimen mit stationärer Pflegeeinrichtung

Dr. Reinhold Babor Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Otto Seidl, Stadtrat

Sabine Pfeiler, Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat Marian Offman  
Stadtrat Otto Seidl  
Stadträtin Sabine Pfeiler

## **ANTRAG**

12.05.2016

### **Leben im Alter**

#### **Wohnen 2**

### **Wohnungsgrundrisse für veränderbare Wohnungsgrößen**

Der Stadtrat möge beschließen:

In Wohnungsbauprogrammen werden Pilotprojekte gestartet, mit denen geprüft wird, wie geeignete Wohnungsgrundrisse eine spätere Aufteilung in kleinere Wohneinheiten ohne große und kostspielige Umbauten technisch ermöglichen, bei Bedarf wieder die größeren Wohnungen entstehen und die Wohnmobilitätsberatung zu organisieren ist.

#### **Begründung:**

Veränderbare Wohnungsgrößen können dazu beitragen, den Wohnungsbedarf den verschiedenen Lebensphasen anzupassen und gleichzeitig im vertrauten Viertel wohnen zu bleiben. Dies wird nach vielen Untersuchungen gerade im Alter von den meisten Menschen gewünscht. Ein Wohnungsumzug in eine kleinere Wohnung muss dann nicht erwogen werden, wenn der Ehepartner verstorben und die Kinder aus dem Haus sind.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Otto Seidl, Stadtrat

Sabine Pfeiler, Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

Anne Hübner  
Christian Müller  
Verena Dietl  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Simone Burger  
Cumali Naz

Stadtratsmitglieder

München, 12.05.2016

## **Erfolgsmodell Wohnen im Viertel - Gewährleistung der Finanzierung**

### **Antrag:**

Das Sozialreferat wird beauftragt, mit dem Bezirk Oberbayern ein Konzept zur dauerhaften Finanzierung des Erfolgsmodells Wohnen im Viertel sowie ähnlicher Angebote für pflegebedürftige Menschen zu erarbeiten.

### **Begründung:**

Aufgrund von unklaren gesetzlichen Regelungen sind aktuell weder die Landeshauptstadt München noch der Bezirk Oberbayern zweifelsfrei in der Lage, Entgelte für Wohnen im Viertel zu verhandeln. Deshalb ist die Finanzierung derzeit sowohl für die Pflegebedürftigen als auch die Träger ungeklärt. Im Interesse der Pflegebedürftigen und des bewährten Modells muss hier zwischen Stadt und Bezirk so schnell wie möglich eine Lösung gefunden werden.

gez.

Anne Hübner  
Christian Müller  
Verena Dietl  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Simone Burger  
Cumali Naz

Stadtratsmitglieder

### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 12.05.2016

## **Solare Müllpressen – saubere, effektive und emissionsreduzierende Abfallbehälter für München**

### **Antrag**

#### **Der LH München**

- **berichtet über Erfahrungen mit solaren Müllpressen aus anderen Städten ( z.B. Hamburg, Graz )**
- **stellt an Straßen, Plätzen, Grünflächen und Orten mit hoher Besucherfrequenz, vor allem an der Isar Solarmüllpressen auf (z.B. Big Belly).**

#### **Begründung:**

Hamburg hat 2014 160 solarbetriebene Müllpressen aufgestellt. Mit großem Erfolg! Im Hofgarten stehen seit 4 Jahren diese Müllpressen, auch mit großem Erfolg.

Denn Solarmüllpressen haben große Vorteile. Das Fassungsvermögen der Solarmüllpresse – „Big Belly“ – ist siebenmal höher als das eines herkömmlichen Mülleimers, da eine eingebaute und mit Solarenergie betriebene Müllpresse den Inhalt in regelmäßigen Abständen komprimiert. Bereits eine Stunde Sonnenlicht reicht aus, um die notwendige Energie für einen Monat zu erzeugen. Wegen des wesentlich größeren Fassungsvermögens ist kein tägliches Entleeren mehr nötig. Damit kann auch die Anzahl der Mülleimer deutlich reduziert werden, was an stark frequentierten Orten wie z.B. dem Flaucher doch erheblich Platz spart. Dort stehen inzwischen 89 Müllgitterboxen! Diese brauchen sehr viel Platz. Und sind trotzdem an heißen Sommertagen überfüllt. Wie auch jetzt schon am ersten langen warmen Frühlingswochenende über Christi Himmelfahrt. Gerade diese solaren Abfallbehälter können an heißen Sommertagen Überfüllungen verhindern.

Das Baureferat hat 2012 am Stachus eine dreimonatige Testphase durchgeführt, das Ergebnis aber negativ bewertet. Unter anderem habe es regelmäßig Fehlalarme der Füllanzeige durch Pizzakartons gegeben, wie in einem Antwortschreiben auf einen Antrag der CSU ausgeführt wird. Inzwischen wird der Big Belly jedoch in vielen Städten eingesetzt. Anscheinend funktioniert er dort bestens.

Gerade am Flaucher oder anderen Stellen in Parks und Grünanlagen spielen Pizzaschachteln wohl nicht die große Rolle. Darüber hinaus lässt sich der Füllstand aus der Ferne abfragen, da der Big Belly über eine Funkverbindung verfügt. So kann zentral und in Echtzeit abgefragt werden, welche Mülleimer zu leeren sind. So entstehen längere Abholintervalle, die die CO<sub>2</sub>-Emissionen, Feinstaub, Lärm, Entsorgungs- und Treibstoffkosten reduzieren. Diese Mülleimer sind ein geschlossenes System. Dadurch kann Streumüll vermieden werden und Tiere wie z.B.

Ratten, Tauben, Krähen und Bienen können nicht in den Inhalt des Mülleimers gelangen. Auch kommt es zu keiner Geruchsbelästigung.

Viele Vorteile, die natürlich ihren Preis haben. Aber gerade an besonders stark frequentierten Orten sollten die Vorteile überwiegen. Das Baureferat sollte endlich seinen Widerstand aufgeben

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Sabine Krieger  
Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates



Ökologisch-Demokratische Partei



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 12.05.2016

## **Antrag**

### **MVG Leistungsprogramm 2017: U2 – Verstärker bis Harthof statt bis Milbertshofen**

Die in den Hauptverkehrszeiten vorhandenen und geplanten Verstärkerfahrten auf der U2-Nord werden ab und bis Harthof geführt und nicht nur ab und bis Milbertshofen.

## **Begründung**

Im MVG Leistungsprogramm 2017 wird wegen „sehr hoher Auslastungswerte“ der U2 nördlich des Hauptbahnhofs eine weitere Verdichtung auf „Takt 2“ in der Hauptverkehrszeit geplant.

Die sehr hohe Auslastung hat ihre Ursache nicht nur im üblichen Berufs- und Schülerverkehr, sondern vor allem auch in der Nutzung durch die Mitarbeiter des BMW-FIZ. Dieses wird mit der U-Bahn durch die Station „Am Hart“ erschlossen. Daher ist es notwendig die Verstärkerfahrten nicht nur bis „Milbertshofen“ durchzuführen, sondern bis „Am Hart“. Da „Am Hart“ keine Wendemöglichkeit besteht, ist eine Verlängerung bis zum „Harthof“ erforderlich.

Bereits jetzt ist zur Hauptverkehrszeit zu beobachten, dass die Fahrgäste, welche die in Milbertshofen endenden Verstärkerzüge verlassen, ganz überwiegend auf die nächste U2 warten. Öfters versuchen sie mit wenig Erfolg in diese bereits überfüllte, reguläre U2 wieder einzusteigen.

Diese fahrgastunfreundliche Lösung steht im Gegensatz zum Wunsch der Stadt und der BMW AG, mehr Mitarbeiter zur Anreise mit dem MVV statt mit dem Auto zu ermuntern.

Sofern die Mehrkosten nicht problemlos im Rahmen der üblichen Kalkulation aufgebracht werden können, sollte geprüft werden, inwieweit die BMW AG zu einer Kostenbeteiligung bereit ist.

**Initiative: Tobias Ruff (ÖDP), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**

Unterstützer: Sonja Haider (ÖDP), Çetin Oraner (DIE LINKE)

**Ausschussgemeinschaft: ÖDP Stadtratsgruppe & DIE LINKE Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 174 - 176 • 80331 München

ÖDP: Telefon: 089 / 233 – 259 22 • E-Mail: [stadtrat@oedp-muenchen.de](mailto:stadtrat@oedp-muenchen.de)

DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 252 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 • E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 12. Mai 2016

**Eisheilige machen ihrem Namen alle Ehre  
Freibäder Westbad, Michaelibad und Unger-  
erbad starten später in die Saison**

Pressemitteilung SWM

**U-/S-Bahnhof Marienplatz: Aufzüge an vier  
Abenden wegen Bauarbeiten nicht nutzbar**

Pressemitteilung MVG

**MVG versteigert am Mittwoch Fundsachen**

Pressemitteilung MVG

**Terminhinweis**

Pressemitteilung GEWOFAG

**„Full Responsive“ – muenchen.de im neuen  
Design**

Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle  
Stadtportal

## **Eisheilige machen ihrem Namen alle Ehre Freibäder Westbad, Michaelibad und Un- gererbad starten später in die Saison**

(12.5.2016) Aufgrund der schlechten Wetterprognosen für das Pfingstwochenende und den Anfang der Pfingstferien haben die SWM entschieden, die ursprünglich für Samstag, 14. Mai, vorgesehene Öffnung der Freibäder Westbad, Michaelibad und Ungererbad um voraussichtlich eine Woche zu verschieben. Wer sich vom schlechten Wetter nicht vom Baden unter freiem Himmel abhalten lassen möchte, für den haben seit Christi Himmelfahrt bereits das Schyrenbad und das Prinzregentenbad geöffnet. Ganzjährig draußen schwimmen kann man im Stadionbereich des Dantebads.

Darüber hinaus stehen den Badegästen in München auch während der Sommersaison alle Hallenbäder mit ihren Außenbecken zur Verfügung. An den Feiertagen haben diese wie folgt geöffnet:

### Pfingstsonntag, 15. Mai

In den M-Bädern und M-Saunen gelten die üblichen Sonntags-Öffnungszeiten.

### Pfingstmontag, 16. Mai

In den M-Bädern und M-Saunen gelten die üblichen Montags-Öffnungszeiten. Ausnahme: Das Bad Forstenrieder Park schließt erst um 22 Uhr.

Alle Informationen zu den M-Bädern, zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter [www.swm.de](http://www.swm.de).

# MVG Information für die Medien

12.5.2016

## U-/S-Bahnhof Marienplatz: Aufzüge an vier Abenden wegen Bauarbeiten nicht nutzbar

Die Aufzüge, die das Zwischengeschoss am Marienplatz mit der U- und S-Bahn verbinden, sind von Dienstag, 17. Mai bis einschließlich Freitag, 20. Mai in den Abend- und Nachtstunden außer Betrieb. Die beiden Anlagen MP 03 und MP 04 müssen jeweils von ca. 21 Uhr bis 5 Uhr gesperrt werden, weil Bauarbeiten direkt zwischen den beiden Liftschächten stattfinden. Dort wird eine neue Trennwand eingezogen. U-Bahn-Fahrgäste haben die Möglichkeit, in dieser Zeit auf den Aufzug am Marienhof auszuweichen, um die Bahnsteige der Linien U3 und U6 barrierefrei zu erreichen. Kunden der S-Bahn werden gebeten, beispielsweise am Karlsplatz um- bzw. auszu-steigen. Tagsüber stehen beide Lifte ganz normal zur Verfügung. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bedauert die Unannehmlichkeiten.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

12.5.2016

## MVG versteigert am Mittwoch Fundsachen

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) versteigert am Mittwoch, 18. Mai Fundsachen aus U-Bahn, Bus und Tram. Versteigerungsort ist das MVG Museum in der Ständlerstraße 20 in München. Die Fundstücke können an diesem Tag ab 9:30 Uhr besichtigt werden. Die Versteigerung beginnt um 11:30 Uhr.

Angeboten werden Fundsachen aus dem MVG Fundbüro, die dort länger als sechs Monate nicht abgeholt wurden, darunter Fahrräder, Handys mit Löschungszertifikat, MP3-Player, Laptops, Kinderwagen, Kleidung und Schuhe. Außerdem kommen „Überraschungspakete“ unter den Hammer. Ersteigerte Gegenstände müssen bar bezahlt und sofort mitgenommen werden.

**Anfahrt:** Tram 17, Haltestelle Schwannseestraße, sowie StadtBus-Linien 139 und 145, Haltestelle Ständlerstraße

**Das MVG Fundbüro in der Eisenheimer Straße bleibt am Tag der Versteigerung geschlossen!**

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



## Terminhinweis

### Informationsveranstaltung von GEWOFAG und GWG für Anwohner der Bodenseestraße am 13.05.2016

*München, 12. Mai 2016.* Im Auftrag der Landeshauptstadt München planen die GEWOFAG und die GWG an der Bodenseestraße 166 und Bodenseestraße/Ecke Mainaustraße je ein Projekt des Programms „Wohnen für Alle“. Um Anwohnern die Projekte vorzustellen und Fragen zu beantworten, laden die beiden Wohnungsbaugesellschaften zur Informationsveranstaltung ein am:

**13. Mai 2016, Beginn: 17:00 Uhr, Ende: 19:30 Uhr**

**Festsaal Bayerisches Schnitzel- & Hendlhaus, Limesstraße 63, 81243 München**

Die Geschäftsführungen der GEWOFAG und GWG sowie Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt München stellen das Bauvorhaben vor und stehen für Fragen zur Verfügung. Um Anmeldung zur Veranstaltung unter folgenden Kontaktdaten wird gebeten:

**Per E-Mail: [einladung@gewofag.de](mailto:einladung@gewofag.de)**

**oder telefonisch: 089/4123-4501.**

#### **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist mit ca. 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit rund 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

#### **Pressekontakt**

Sabine Sommer  
Konzernsprecherin  
GEWOFAG Holding GmbH  
Tel.: 089 4123-372  
E-Mail: [sabine.sommer@gewofag.de](mailto:sabine.sommer@gewofag.de)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)

## PRESSEMITTEILUNG

### „Full Responsive“ – muenchen.de im neuen Design

Das offizielle Stadtportal der Landeshauptstadt München hat seine Webseite auf „Full Responsive Design“ umgestellt und ist damit Pionier unter den großen deutschen Stadtportalen.

München, 11. Mai 2016: Als erstes der großen deutschen Stadtportale hat muenchen.de sein Responsive Design **vollständig fließend** aufgesetzt. Egal ob PC, Smartphone oder Tablet - der grafische Aufbau des Stadtportals passt sich dabei ohne Stufen nahezu nahtlos den Größenverhältnissen und Navigationsmethoden des verwendeten Gerätes an.

Statt wie bisher eine separate Version des Portals für Smartphones auszuliefern, bietet muenchen.de nun eine **einheitliche Plattform für alle Endgeräte**. Durch das neue reaktionsfähige Design kann somit stets das gleiche Nutzererlebnis sowie der gleiche Informationsumfang gewährleistet werden – von zu Hause und unterwegs.



Foto: muenchen.de

Auch die Nutzerführung des Portals wurde erheblich optimiert. So wurden rund 100.000 Portalseiten, die Münchens Orte beschreiben, mit einer **nützlichen Dienste-Navigation** ausgestattet: Sehenswürdigkeiten oder Restaurants können jetzt per Klick telefonisch angerufen oder nach Anfahrtsinformationen, Öffnungszeiten, Bildergalerien und Bewertungen durchforstet werden.

Der Geschäftsführer von muenchen.de, Dr. Lajos Csery, freut sich über einen zusätzlichen Aspekt: „muenchen.de ermöglicht im neuen Layout nun auch **emotionale Bilderwelten** sowie eine nahtlose Integration von Social Media Inhalten. Damit werden wir deutlich **mehr**

**Interaktivität und Übersichtlichkeit** realisieren können.“

Das neue Portaldesign wurde von der Portal Betriebsgesellschaft in **Kooperation mit den Stadtwerken München und der Landeshauptstadt** realisiert. Die beiden Portalrubriken der Landeshauptstadt „Rathaus“ und „Wirtschaft“ werden in den kommenden Monaten ebenfalls auf Responsive Design umgestellt.

#### Über muenchen.de

muenchen.de ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt München. Mit bis zu rund 2,9 Millionen Besuchen und 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist muenchen.de heute das mit Abstand meistbesuchte Münchner Service-Portal und gleichzeitig eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale. Die zentrale Adresse **www.muenchen.de** ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben:

In der Portalrubrik „Rathaus“ finden sich die exklusiven Services der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Der Bereich „Veranstaltungen“ umfasst Münchens top-aktuellen Veranstaltungskalender mit den Highlights aus der Freizeit- und Kulturszene. Das übersichtliche Kinoprogramm bietet Filmtipps, Trailer und Bildergalerien. Das „Stadt-Branchenbuch“ umfasst als meistgenutztes Firmenverzeichnis eine breite Palette an Dienstleistungen und erleichtert die Auswahl des richtigen Geschäftes. Weitere zentrale Bereiche des Portals sind die bunten Magazine zu Shopping- und Gastro-Trends. Touristen informieren sich zusätzlich auf mehrsprachigen Seiten über Sehenswürdigkeiten und vor allem über das Münchner Hotelangebot. muenchen.de gibt es auch als **App** für unterwegs auf iOS (Apple) und Android. Hervorzuheben sind außerdem die Social Media Plattformen des Stadtportals auf **Facebook, Youtube, Twitter** und **Google+** sowie der Blog „**muenchermomente.de**“. Allein die Seite facebook.de/muenchen zählt über 480.000 Fans.

#### Kontakt:

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG  
Juliane Werr  
Fraunhoferstraße 6  
80469 München  
Tel.: 089 / 23 00 18 - 0  
E-Mail: presse@portalmuenchen.de